

Erlangen

„Das Thema Flüchtlinge ist hochaktuell.“

ANGELA DÖRFLER, UNTERNEHMERIN

So fern und doch so nah

HILFE Spende statt Geschenke: Aus Anlass einer Geburtstagsfeier baten Angela und Hartmut Dörfler, Seniorchefs des gleichnamigen Erlanger Einrichtungshauses, ihre Gäste um eine gute Gabe für die Kinderhilfe Afghanistan.

Erlangen – Rund 5000 Kilometer ist Erlangen von Afghanistan entfernt. Mit einem Flugzeug in fünf bis sieben Stunden zu erreichen. Ein Land, das nicht erst seit dem Krieg gegen den IS immer wieder im Mittelpunkt der Berichterstattung steht. Der Afghanistankrieg, der 1978 begann und im Grunde, trotz des Zusammenbruchs des dortigen Regimes in den 1990er Jahren, irgendwie nie aufhörte.

Ein Land, das auch Angela und Hartmut Dörfler, Seniorchefs des Wohneinrichtungshauses „Internationale Wohnkultur“ in Erlangen, in seinen Bann zog. Denn aus Anlass einer Geburtstagsfeier bat das Ehepaar seine Gäste um eine Gabe für die Kinderhilfe Afghanistan. Dabei kam ein ansehnlicher Betrag zusammen.

„*Es ist wichtig, nicht nur die Folgen von Flucht zu reparieren, sondern an der Wurzel deren Ursachen zu bekämpfen!*“

Angela Dörfler
Unternehmerin

Und genau diesen wollten die beiden auch persönlich übergeben. Der Spendenscheck in Höhe von 11 000 Euro ging an den Gründer der Kinderhilfe Afghanistan Reinhard Erös. „Das Thema Flüchtlinge ist hochaktuell und es ist wichtig, darüber

zu sprechen. Doch genauso dringlich ist es, in Deutschland nicht nur die Folgen von Flucht zu reparieren, sondern an der Wurzel, in Afghanistan selbst, deren Ursachen zu bekämpfen“, sagt Angela Dörfler.

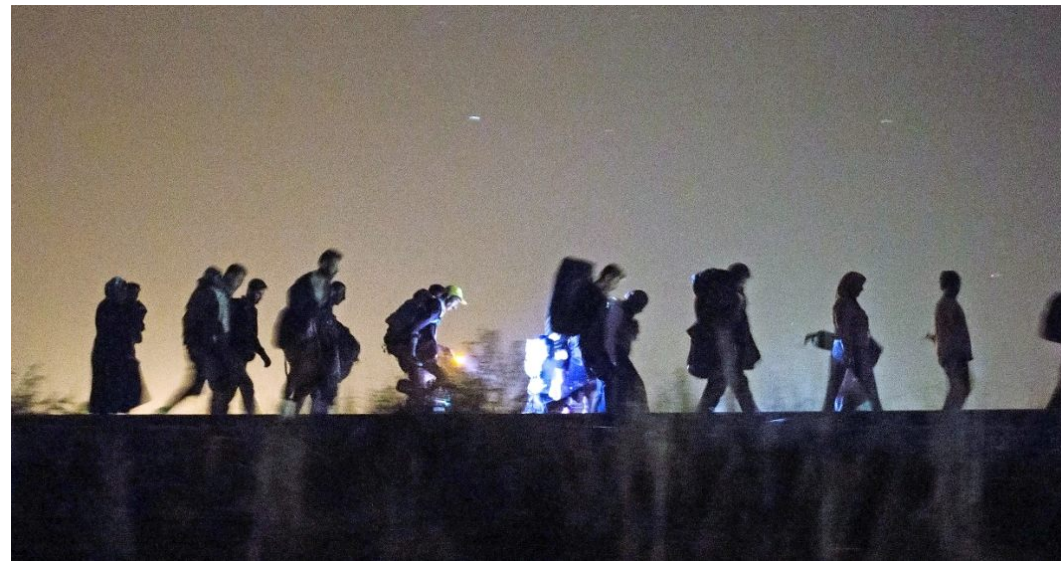
Hilfe zur Selbsthilfe

Seit der Gründung der Kinderhilfe Afghanistan 1988 setzt sich Reinhard Erös aus Mintraching im Landkreis Regensburg für Bildung und Gesundheitsversorgung ein und leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Aus gutem Grund: „Jugendliche unter 18 Jahren, manche gar noch Kinder, fliehen nicht in erster Linie wegen der Zunahme von Anschlägen, sondern vor allem aus Perspektivlosigkeit, ohne Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft“, sagt Erös, dessen Arbeit sich ausschließlich durch private Spenden sowie Buchhonorare finanziert.

Unterwegs in Afghanistan

Zu seinen Projekten gehören allein 2016 zum Beispiel die Eröffnung einer ersten muslimisch-christlichen Mädchenoberschule, die Grundsteinlegung für weitere zwei Berufsschulen für Schneiderinnen und der Bau von Computerausbildungszentren. „Reinhard Erös hat uns mit seinem nachhaltigen Engagement begeistert. Um etwas zu bewirken, setzt er sich Gefahren aus. Sein persönlicher Einsatz, seine Tatkraft und seine Effizienz beeindruckt uns sehr“, erläutert Hartmut Dörfler.

Die Arbeit ist sicher beeindruckend, denn seit 1987 engagiert der Arzt sich besonders in und für Afghanistan. Während der sowjetischen Besatzung hatte er sich für mehrere Jahre von der Bundeswehr ohne Bezahlung beurlauben lassen und lebte



Die Flüchtlinge aus Afghanistan kamen vor allem über die „Balkan-Route“ nach Europa. Foto: Balzas Mohai, dpa

mit seiner Frau und ihren vier kleinen Kindern bis Ende 1990 in der afghanisch-pakistanischen Grenzstadt Peschawar. Er arbeitete als ärztlicher Leiter einer deutschen Hilfsorganisation im afghanischen Kriegsgebiet. In seiner Verantwortung wurden jährlich mehr als 100 000 Kranke und Verletzte, vorwiegend Frauen und Kinder, unter schwierigen und gefährlichen Bedingungen in primitiven Höhlenkliniken medizinisch versorgt. ih/mb

Friedensschulen für Afghanistan

Hilfe Mit afghanischen Mitarbeitern errichtet, betreibt und unterstützt der Verein „Kinderhilfe Afghanistan“ in den Ostprovinzen Afghanistans und in grenznahen Flüchtlingslagern Friedensschulen, Mutter-Kind-Kliniken, Gesundheitsstationen, Waisenhäuser, Solarwerkstätten und weitere Projekte, die als lesam realistische Perspekti-



Angela und Hartmut Dörfler (links) übergeben den Scheck an Reinhard Erös (rechts). Foto: IH

ven für eine friedliche Zukunft des Landes am Hindukusch bieten.

Online www.kinderhilfe-afghanistan.de

Gründung die Kinderhilfe ist eine private Initiative der Regensburger Familie Reinhard und Annette Erös sowie ihrer

fünf erwachsenen Kinder Veit, Urs, Wolf und den Zwillingsschwestern Cosima und Veda. Der Mediziner Reinhard Erös arbeitet am Erlanger Universitätsklinikum. Die Familieninitiative wurde 1998 ins Leben gerufen und unterstützt vor allem Kinder und Frauen in Afghanistan mit schulischen und medizinischen Projekten. mb

SELBSTWERTGEFÜHL

Schminktipp bei Krebs

Erlangen – DKMS Life schenkt Lebensfreude und Selbstwertgefühl mit dem „Look good feel better“-Kosmetikseminar für Krebspatientinnen in Therapie am Universitätsklinikum Erlangen am 24. April um 13 Uhr.

Die Teilnahme und eine Tasche mit 13 hochwertigen Kosmetikprodukten, die auf die einzelnen Schritte des Programms abgestimmt sind, sind für die Patientinnen kostenfrei. Unternehmen der Kosmetikindustrie unterstützen als Kooperationspartner das Patientenprogramm. Anmeldung bei Eva Dreyer, Universitätsklinikum Erlangen, Tel. 09131/8535861. Mehr Termine und Infos zu den Schminktipp unter www.dkms-life.de.

Die Diagnose Krebs, die jährlich rund 230 000 Frauen in Deutschland erhalten, bedeutet nicht nur den Kampf ums Überleben, sondern auch einen täglichen Kampf mit dem Spiegelbild. Denn die Krebstherapie mit Chemo- oder Strahlentherapie führt zu drastischen Veränderungen des Aussehens. Durch Haarausfall, Verlust von Wimpern und Augenbrauen oder Hautirritationen verlieren viele Frauen ihr Selbstbewusstsein und fühlen sich zusätzlich von der Krankheit gezeichnet.

Hilfe zur Selbsthilfe

In den Kosmetikseminaren von DKMS Life erhalten Krebspatientinnen Hilfe zur Selbsthilfe im Umgang mit den äußeren Veränderungen während der Krebstherapie. Professionelle, geschulte Kosmetikexpertinnen zeigen den Krebspatientinnen Schritt für Schritt, wie sie die äußerlichen Folgen der Therapie kaschieren können: von der Reinigung und Pflege der oft sehr empfindlichen Haut, dem Auftragen der Grundierung und natürlichen